

	<p>Objekt: Wasserspender</p> <p>Museum: Jüdisches Museum Westfalen Dorsten Julius-Ambrunn-Straße 1 46256 Dorsten 02362 45279 info@jmw-dorsten.de</p> <p>Sammlung: Ritualgegenstände</p> <p>Inventarnummer: 91/6</p>
--	---

Beschreibung

Bei diesem Exponat handelt es sich um einen Wasserspender für die rituelle Handwaschung der Juden. Der Behälter ist aus Zinn und wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Würzburg gefertigt. Der Ablaufhahn ist an der Maske eines Löwenkopfes angesetzt, der Handgriff stellt einen stilisierten Hahn dar. Auf dem Deckel findet sich der Hinweis auf die Meistermarke A. Nussmann.

Im Judentum gilt die körperliche kultische Reinigung, besonders das Händewaschen, als Symbol der Herzensreinigung. Es ist vor und nach jeder Mahlzeit Pflicht sowie am Morgen nach dem Aufstehen, nach dem Toilettengang sowie vor dem Beten. Außerdem müssen die Hände gewaschen werden, wenn ein Jude mit dem Tod bzw. totem Material in Berührung kommt. Daher ist die Handwaschung auch nach der Berührung eines Toten, nach Verlassen des Friedhofes und nach dem Schneiden und Reinigen der Fingernägel Pflicht, denn Fingernägel sind totes Material.

Grunddaten

Material/Technik: Zinn
Maße: 27,3 cm x 20 cm

Ereignisse

[Geographischer wann
Bezug]

wer
wo Würzburg

Schlagworte

- Behälter
- Friedhof
- Händewaschung
- Judentum
- Mahlzeit
- Reinigung
- Tote

Literatur

- Stegemann, Wolf ; Eichmann, Johanna (1992): Jüdisches Museum Westfalen. Dokumentationszentrum und Lehrhaus für jüdische Geschichte und Religion in Dorsten. Ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Westfalen. Dorsten